



Verein für
kulturelle und geschichtliche Arbeit
im Bisttal e.V.

PRESSE-Mitteilung

Der vierte Wadgasser Abteitreff 2007

Vortrag und Buchvorstellung: Theobald Hocks ‚Schönes Blumenfeldt‘.

Vortrag: Reiner Marx spricht über das Thema : “Theobald Hock, ein saarländischer Barockmensch und sein ‚Schönes Blumenfeldt‘

Buchvorstellung: Der Saarbrücker Conte Verlag präsentiert die Neuauflage der Hock’schen Gedichtsammlung ‚Schönes Blumenfeldt‘

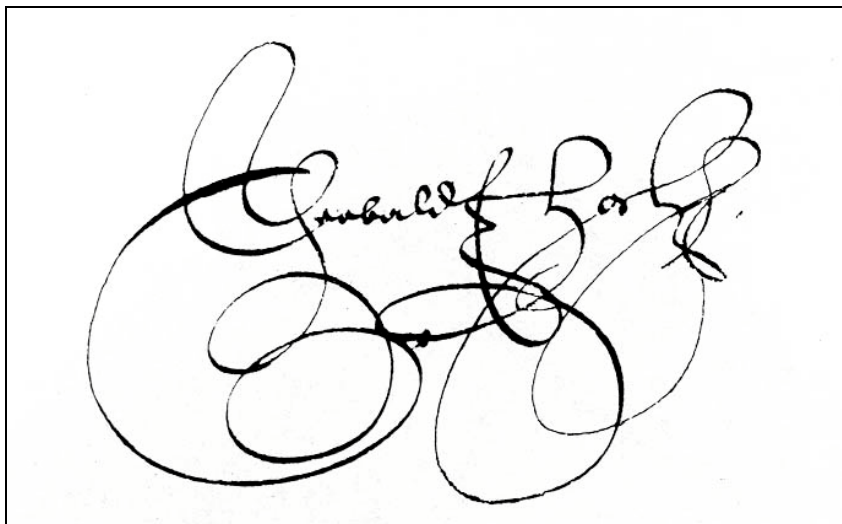


Abbildung: Unterschrift von Theobald Hock

Zur Veranstaltung und Theobald Hock

Der vierte Wadgasser Abteitreff 2007 kündigt sich als außergewöhnliche Veranstaltung an. In Zusammenarbeit mit dem Saarbrücker Conte-Verlag, dem Deutschen Zeitungsmuseum der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz an. Der Verein für kulturelle und geschichtliche Arbeit im Bisttal e.V.

präsentiert bei seinem vierten ‚Wadgasser Abteitreff‘ einen Vortrag über den im saarländischen Limbach geborenen Theobald Hock (1573-ca.1622). Gleichzeitig wird die im Saarbrücker Conte-Verlag erschienene Neuauflage der berühmten Gedichtsammlung des Autors aus der Barockzeit, ‚Schönes Blumenfeldt‘ der Öffentlichkeit erstmals vorgestellt. Vortrag und Buchvorstellung werden vom Saarländischen Rundfunk aufgezeichnet und am 10. Juli um 20.04 Uhr im Rahmen der Sendung ‚Literatur im Gespräch‘ ausgestrahlt.

Theobald Hock gilt aufgrund seiner abenteuerlichen Biographie als Vagant und Gelehrter - u.a. bei den Grafen Orsini-Rosenberg und zeitweilig am Hof von Kaiser Rudolph II. in Prag verkehrende - als eine schillernde Figur der Zeit zwischen Spätrenaissance und Barock vor dem Ausbruch des 30jährigen Krieges. Seine Gedichtsammlung ‚Schönes Blumenfeldt‘ ist das erste Buch eines einzelnen Autors deutscher Sprache, das gedruckt erschienen ist und zeigt am Übergang von Renaissance, Humanismus und Barock eine Welt, die geprägt ist von den Ambivalenzen zwischen Überschwang und contemplativer Vanitas. In einem Umfeld, in welchem die Dichter eher neulateinisch als deutsch für ihre Gedichte und Texte verwendeten, kommt den komplett auf deutsch verfaßten Gedichten des ‚Schönen Blumenfeldt‘ eine impulsgebende Wirkung für die neuhochdeutsche Lyrik zu, die zudem über eine große Vielfalt und Kunstfertigkeit in Vers- und Strophenbau, aber auch dem begriffsreichen Wortschatz verfügt. Ein eher nachdenkliches Gedicht beschäftigt sich z.B. mit dem Glück, hier ein Auszug:

Ein jeder ist seines Glückes Schmidt

Man sagt wems Glück wol pfeiffet
Der mag wol lustig tantzen,
Wems Glück zum Wirffel greiffet
Der gwinnt oft manche Schantzen,
Mit frewden mag umbher schwantzen.

Wems Glück das Hörnl bläst

Der fange wen andere jagen,
Glück wemst Du d'Felder säst
Der mag das traid heimb tragen
Darff niemand auch drumb fragen.

Daß sich Hock aber auch über die Sitte der Deutschen ausläßt,
daß sie dazu neigen, die Texte anderer Völker und Zeiten zu
erlernen, darüber aber vergessen, sich der eigenen Sprache zu
bedienen, hat an Aktualität bis heute nichts eingebüßt:

Von Art der Deutschen Poeterey

Die Deutschen haben ein b'sonder Art und Weise /
Dass sie der fremden Völker Sprach mit Fleisse /
Lernen und wöllen erfahrn /
Kein Müh nicht spar'n /
In ihren Jahren.

Wie solches den ist an ihm selbs' hoch z'loben /
Drauss man ihr Geschicklichkeit gar wol kan proben /
Wenn sie nur auch ihr eigene Sprachen /
Nit unwerth machen /
Durch solche Sachen.

Zu Reiner Marx

Dr. Reiner Marx (*1951) hat sich seit langem mit Theobald Hock beschäftigt und das Werk des aus dem heutigen Saarland stammenden Autors in zahlreichen Vorträgen und Seminaren behandelt. Er ist Privatdozent für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft a. d. Universität des Saarlandes. Er hat seine Forschungsschwerpunkte in der Literatur des 18. u. 20. Jhdts, Lyrik als Gattung und im Bereich Literaturtheorie. Er ist Mitherausgeber des 'Kleinen Archiv des 18. Jhdts (Röhrig-Verlag)', des Jahrbuches für die Kultur und Literatur der Weimarer Republik. Seine Dissertation schrieb er über Rainer Maria Rilke. Die Halilitationsschrift beschäftigt sich mit dem Thema Aufklärung und Sexualität..

Zur Neuausgabe von ‚Schönes Blumenfeldt‘ und den herausgebenden Übersetzern ins Neuhochdeutsche

Die im Saarbrücker Conte-Verlag erscheinende Neuausgabe von ‚Schönes Blumenfeldt‘ wurde von Bernd Philippi, und Gerhard Tänzer besorgt. Von den 90 Gedichten der Erstausgabe wurden die 56 besten ausgewählt. Die Texte sind

in zeitgenössischem Deutsch und neuhochdeutscher Übertragung abgedruckt. Mit einem ausführlichen biographischen Nachwort herausgegeben von Bernd Philippi und Gerhard Tänzer.

Bernd Philippi, Jahrgang 1943, lebt in Völklingen.

Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Erlangen. Literarische und wissenschaftliche Veröffentlichungen, Lexikonartikel, Fachübersetzungen für den Suhrkamp Verlag.

Gerhard Tänzer, 1937 in Nordhausen am Harz geboren, studierte Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Göttingen und lebt seit 1967 im Saarland.

Er veröffentlicht eigene poetische Texte. Zuletzt: Katz & Kunst (mit Aloys Ohlmann), Baltersweiler/Völklingen 2006.

"Landstücke / Paysages", Gedichte, mit Holzschnitten von Gabriele Eickhoff bei Conte und hat Lieder thüringischer Minnesänger übertragen, unter dem Titel "Frouwe, frouwe, frouwe min!". Seine erotische Versschule aus dem Jahr 1982 beim S. Fischer-Verlag trug den Titel "Schönes Blumenfeld".

Wadgasser Abteitreff ist eine Veranstaltung des Vereines für kulturelle und geschichtliche Arbeit im Bisttal e.V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zeitungsmuseum in der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und findet statt im Gebäude des Guts- und Wirtschaftshofes der ehemaligen Prämonstratenserabtei Wadgassen, Saarstraße, dem heutigen Sitz des Deutschen Zeitungsmuseums. Der Eintritt ist frei.

www.kultur-geschichte-wadgassen.de

Der vierte Wadgasser Abteitreff

Vortrag: Reiner Marx spricht über das Thema : "Theobald Hock, ein saarländischer Barockmensch und sein ‚Schönes Blumenfeldt‘

Buchvorstellung: Der Saarbrücker Conte Verlag präsentiert die Neuauflage der Hock'schen Gedichtsammlung ‚Schönes Blumenfeldt‘

Deutsches Zeitungsmuseum / Wadgassen, Mittwoch, 4. Juli 2007, 19.00 Uhr, Eintritt frei